

**Zeitschrift:** Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]  
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Handelsförderung  
**Band:** - (1951)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Die Bally Jubiläumskollektion 1851-1951  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-793603>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## *Die Bally Jubiläumskollektion 1851-1951*

Anlässlich der Feier ihres hundertjährigen Bestehens hat die Firma *Bally Schuhfabriken A. G.* ihre Frühjahrs- und Sommerkollektion in Schönenwerd vorgeführt. Hier war es, wo Carl Franz Bally vor hundert Jahren die Fabrikation von Schuhen aufgenommen hat, die heute Weltruf genießen. Im Hause « zum Felsgarten » besteht heute noch des Gründers Arbeitszimmer, an dessen Einrichtung nichts geändert wurde, und man wird nachdenklich, wenn man sich vergegenwärtigt, wieviel Kühnheit und harte Arbeit es gebraucht hat, um das Unternehmen in die Höhe zu bringen. Beim Vergleich

dieser bescheidenen Arbeitsstätte mit dem in ländlicher Umgebung stehenden, eindrucksvollen Komplex moderner Fabrikgebäude kann man sich eines Gefühls der Dankbarkeit demjenigen gegenüber nicht erwehren, der vor hundert Jahren den Mut gehabt hat, sich in ein solch gewagtes Unternehmen einzulassen. Von 1851-1951 ist es der Firma Bally trotz Schwierigkeiten und Rückschlägen jedoch gelungen, ihren Ruf zu begründen, der heute nicht nur in der Schweiz, sondern in der ganzen Welt fest dasteht.

Interessant war es zu hören, dass Carl Franz Bally damals an der Spitze einer Fabrik für elastische Bänder stand, welche heute noch besteht, und deren Erzeugnisse nach wie vor für die Schuhfabrikation notwendig sind. Auch dieser Betrieb hat sich ständig weiterentwickelt und liefert speziell elastische Gewebe für Badeanzüge und Korsetts. Eine seiner letzten Neuheiten ist der unsichtbare Schlüpfer, der nur 55 gr. wiegt und hervorragend gearbeitet ist.

Es war daher naheliegend, dass die Modenschau mit der Vorführung von aus Satin und elastischen Fäden hergestellten Badeanzügen dieser Firma begann. Darauf folgte eine köstliche Rückschau auf die Mode der Jahre 1850, 1875, 1900 und 1925, wobei die Mannequins zu den Toiletten dieser Zeit Schuhe aus dem Bally-Schuhmuseum trugen.

Darauf konnte man die Kreationen von 1951 bewundern, die wie gewohnt durch Mannequins vorgeführt wurden. Wie immer zeugen sie von Geschmack und raffinierter Eleganz. Leichte, bequeme Schuhe in hellen Farben, die die unerlässliche Ergänzung zu den Frühjahrs-toiletten bilden. Von den Sandaletten bis zu den Abendschuhen sind sie allen Ansprüchen der Kundschaft angepasst, ob sie nun zu den Kreationen der Pariser Haute Couture oder den Exzentritäten von New York getragen werden sollen. Die Formen sind so verschieden, wie nur möglich: stark ausgeschnittene Modelle, kunstvoll angebrachte Riemchen, flache oder Louis XV Absätze, klassischer oder asymmetrischer



Photos Max Widmer.



Schnitt, und in nichts stehen sie den verwendeten Materialien nach: alle Arten Leder, Leinen, Nylon, Baumwolle, Spitzen, Satin, Strass, Plastik, etc. Abschliessend seien noch die für die Jugend bestimmten Ausführungen erwähnt; diese Kollektion gibt allein schon einen Begriff von den Anstrengungen und der Sorgfalt, welche die Firma Bally jede Saison ihrer Kollektion angedeihen lässt, um die Kundschaft zufriedenzustellen und ihr Fabrikationsniveau aufrechtzuerhalten.  
B.

Die Mannequins der Bally-Modevorführung trugen Modelle folgender Firmen:

Jersey und Tricot: «ALPINIT», Ruepp & Cie A.G., Sarmenstorf;

Badekleider: Osweta A.G., Zürich;

Kleider: Geny Spielmann, Zürich;

Hüte: Jucker-Petitpierre, Zürich.



BALLY-MODÈLES DÉPOSÉS

